

— sicherlich, ich habe meinen guten Herrn verloren und bin nun ein armselig Geschöpf wie vordem. Wo soll ich ihn suchen? (seufzend). He! gebt um Gotteswillen ein Zeichen, wenn ihr mich hört — vielleicht hat gar ein heimtückischer Schurke ihm ein Leid gethan; mein guter Herr todt! — Wart ich will einmal rufen, daß mir die Kehle springt. (lauter rufend) He, Conrad sucht euch — ach da ist alles ganz still, kein Lüftchen weht, den eignen Athem könnte man hören: (kommt nach vorn) der Alte hat Recht, die Gegend ist unheimlich. (erblickt seinen Herrn) Halt! wer ist dieß? Dummkopf, kennst Du Deinen Herrn nicht, Niemand anders als er selbst liegt hier und schlummert so weich und sanft, daß ich ihn küssen möchte (in höchster Freude) still doch! O daß ich Dich wiedergefunden habe, edelster und bester der Jünglinge! Aber nun will ich mich herstellen und wachen, daß ihm kein Leid geschehen soll, es ist zwar mäuschenstill im Walde, keineswegs jedoch ist die Gegend ohne Bewohner! (blickt nach links) Wahrhaftig hinter dem Baume dort lugt ein Gesicht hervor: tritt näher, wenn Du ein gut Gewissen hast, doch ohne Gepolter, sonst will ich Dich bald zur Ruhe bringen.

### Neunter Auftritt.

Ritter Conrad Arune. (von links.)

Arune.

Du hast Dich sicherlich verirrt mein Sohn,  
Ich bin Dir lange schon gefolgt — willst Du,  
Daß ich heraus Dich führe aus dem Wald?

Ritter.

Ach verzeiht! — Ihr seid sehr höflich, dankbar würd' ich Euch dafür sein; wer seid Ihr mit Vergunst?

Arune.

Arune ist mein Name.